

DieISERLOHNER fordern Lösungen im Sinne der Mieter

Die Wählergemeinschaft DieISERLOHNER erinnert Iserlohner Fraktionen an ihre Aussagen in der gemeinsamen Sitzung des Sozialausschusses und des Haupt- und Personalausschusses vom 11.04.2018.

„Wir haben bis zuletzt mit den Mietern vor Ort gehofft, dass ein Gericht die komplette Räumung doch noch verhindert und zumindest eine Einzelprüfung der Wohnungen anordnet.“, betonen Uwe Albert und Michael Joithe als Sprecher der Wählergemeinschaft.

Nachdem der Vermieter nun nach vollzogener Räumung öffentlich bekannt gegeben hat, dass er „aufgibt“ und nicht weiter in das Objekt investieren wird, müssen Lösungen für einen dauerhaften Verbleib der Mieter in der Oberen Mühle kurzfristig erarbeitet werden. Die Menschen haben ihre Wohnungen freiwillig verlassen, weil sie eine Rückkehrperspektive hatten. Diese darf ihnen nun nicht genommen werden! Hier steht die Stadt im Wort!

„Nach tumultartigen Szenen und einer hitzigen Debatte in der Sondersitzung zum Thema Obere Mühle einigen sich die Ausschussmitglieder darauf, die Fabrik notfalls auch ohne den Eigentümer zu erhalten“ so ein Zitat aus dem IKZ-Bericht „**Ein Plan B, damit die Bewohner bleiben können**“ vom 12.04.18. Nun ist es an der Zeit, diesen Worten auch Taten folgen zu lassen.

Wir möchten die Stadt an ihre Verantwortung für die „Alternative-Szene“ erinnern, denn diese Menschen werden nicht lange ohne Aussicht auf eine Rückkehr in ihre Heimat in den zum Teil katastrophalen Ausweichquartieren bleiben. Aber auch eine „normale“ Wohnsituation passt nicht zum gewählten Lebensbild der Menschen. Wenn die Stadt verhindern will, dass die „Szene“ sich nun übers gesamte Stadtgebiet verteilt, sind schnelle Lösungen nötig. Hier ist konstruktive Zusammenarbeit und vielleicht auch unkonventionelle Lösungen gefragt.

Seit dem 11.04. hatte die Verwaltung nun sechs (6) Wochen Zeit, den Auftrag der Politik, einen Plan B zu erarbeiten, umzusetzen. Wir sind auf die Präsentation der Ergebnisse mehr als gespannt.

In der Ratssitzung am 29.05.2018 müssen dann die Weichen für einen großen „Runden Tisch“ gestellt werden, wo mit allen Beteiligten Lösungen erörtert werden können. Nun hat die Verwaltung die Gelegenheit den Beweis anzutreten, dass, entgegen allen Gerüchten, keine anderweitige Nutzung des Areals bzw. ein Investor der Grund für das harte Vorgehen war.

Geht es, wie wir hoffen, tatsächlich ausschließlich um die Menschen und ihre Sicherheit, dann werden sich Mittel und Wege finden lassen.

Uwe Albert und Michael Joithe
für die Wählergemeinschaft DieISERLOHNER e.V.